



## „Nur die Spitze des Eisbergs“

Neue Ruhrgebietskonferenz Pflege zu Engpässen in der stationären Versorgung: „Wir brauchen mehr von allem!“ – Arbeitgeberinitiative fordert eine konzertierte Aktion für mehr Vielfalt, Durchlässigkeit und Flexibilität

**Ruhrgebiet/Duisburg/Gelsenkirchen/Essen, im März 2019. Die aktuelle Aufregung in den Medien über fehlende stationäre Pflegeplätze kann Fachleute nicht überraschen. „Diese Entwicklung ist aus der ambulanten Pflege seit langem bekannt. Jetzt ist sie auch in der stationären Pflege angekommen“, sagt Roland Weigel, Koordinator der Ruhrgebietskonferenz Pflege mit Sitz in Gelsenkirchen. Politik und Kostenträger hätten die Auswirkungen der reduzierten Doppelzimmerquote unterschätzt, so Weigel: „Die Gründe dafür sind vielfältig. Einfach gestrickte Lösungen gibt es nicht.“**

„Wir brauchen mehr von allem: mehr stationär, mehr ambulant, mehr Flexibilität, mehr Durchlässigkeit“, sagt Ulrich Christofczik, Sprecher der verbands- und trägerübergreifenden Arbeitgeberinitiative, der sich innerhalb weniger Monate 33 Pflegeunternehmen mit mehr als 20.000 Mitarbeitenden aus dem gesamten Ruhrgebiet angeschlossen haben. Der Vorstand des Ev. Christophoruswerkes in Duisburg warnt vor übereilten Maßnahmen. „Hauruckverfahren wie zum Beispiel die Beschleunigung von Neubauten oder adhoc erlassene Ausnahmegenehmigungen sind in der jetzigen Situation wenig hilfreich.“

### **Jeden Tag mindestens einen Kunden ablehnen**

Nicht nur die stationäre Pflege, sondern auch die ambulanten Dienste müssen mit Engpässen umgehen. Konferenz-Sprecher Claudius Hasenau, Geschäftsführer der APD Ambulante Pflegedienste Gelsenkirchen GmbH mit mehr als 450 Mitarbeitenden: „Der ambulante Bereich ist schon länger nicht mehr in der Lage, die Nachfrage zu bewältigen. Uns fehlt es an Fach- und Arbeitskräften. Wir sind gezwungen, pro Tag mindestens einen Kunden abzulehnen oder zu vertrösten! Dieser Zustand erfüllt uns mit größter Sorge. Wer kümmert sich um die Menschen, die nicht versorgt werden können?“. Auch das Angebot an betreuten Wohnungen und Wohngemeinschaften kann die Lücke kurz- und mittelfristig nicht schließen.

### **Genehmigungen vereinfachen – Bürokratie abbauen**

Die Ruhrgebietskonferenz-Pflege fordert deshalb eine gemeinsame und auf Dauer angelegte Anstrengung der Politik, Kommunen, Kostenträger und Leistungserbringer für mehr Vielfalt in der Versorgungslandschaft sowie mehr Durchlässigkeit und Flexibilität im Personaleinsatz. Silke Gerling vom Diakoniewerk Essen formuliert es so: „Es geht nicht um ambulant vor stationär, wir brauchen ambu-

#### **Koordination**

Roland Weigel  
Konkret Consult Ruhr GmbH  
Munscheidstraße 14  
45886 Gelsenkirchen  
Telefon 0209 – 1 67 12 56  
mobil 0172 – 2 84 48 61  
weigel@r-k-pflege.de

#### **Kommunikation**

Susanne Schübel  
JournalistenBüro Herne GmbH  
Straßburger Straße 32  
44623 Herne  
Telefon 02323 – 99 49 60  
mobil 0171 – 8 30 74 19  
schuebel@r-k-pflege.de



# Ruhrgebietskonferenz Pflege

## Die Einflussnehmer

---

lant und stationär!“ Die Ruhrgebietskonferenz Pflege macht sich deshalb für einfachere Genehmigungsverfahren für Neubaumaßnahmen stark und wünscht sich mehr Planungssicherheit für ambulant betreute Wohnformen. Es müsse darum gehen, übergreifende Versorgungsmodelle für wohnortnahe Pflege- und Betreuungsangebote zu ermöglichen und bürokratische Hindernisse bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund abzubauen.

### **Mut zu neuen Versorgungsformen**

„Die Pflege braucht mutige Unternehmen und Träger, die sich auf neue Versorgungsformen einlassen und mit gezielter Förderung durch Politik und Kostenträger schnell und nachhaltig im Revier die Pflegeinfrastruktur verbessern helfen“, appelliert Roland Weigel an alle handelnden Akteure. Ideen, Impulse und Anregungen, wie ein solcher Perspektivwechsel aussehen kann, gibt die Ruhrgebietskonferenz Pflege am Montag, 8. April, auf einem „Kick-Off-Kongress“ im Wissenschaftspark Gelsenkirchen.

Mehr Informationen:

[www.ruhrgebietskonferenz-pflege.de](http://www.ruhrgebietskonferenz-pflege.de)

### **Koordination**

Roland Weigel  
Konkret Consult Ruhr GmbH  
Munscheidstraße 14  
45886 Gelsenkirchen  
Telefon 0209 – 1 67 12 56  
mobil 0172 – 2 84 48 61  
weigel@r-k-pflege.de

### **Kommunikation**

Susanne Schübel  
JournalistenBüro Herne GmbH  
Straßburger Straße 32  
44623 Herne  
Telefon 02323 – 99 49 60  
mobil 0171 – 8 30 74 19  
schuebel@r-k-pflege.de